

# Leistungsbeschreibung (ToR) für die Beschaffung von Dienstleistungen unterhalb des EU-Schwellenwertes

---

<b>Indiens Blick auf Deutschland im Umbruch der Weltordnung</b>	<b>Projektnummer/ Kostenstelle: B200013LB</b>
---	---

---

0. Abkürzungsverzeichnis .....	2
Kontext.....	3
1. Aufgabenstellung für Auftragnehmer (AN).....	4
2. Konzeption .....	8
Fachlich-methodische Konzeption.....	8
3. Personalkonzept .....	9
Teamleitung .....	9
Schlüsselfachkraft 1 .....	9
4. Kalkulatorische Vorgaben.....	10
Personaleinsatz und Reisekosten .....	10
Nachhaltigkeitsaspekte für Reisen .....	11
5. Beiträge der AG oder anderer Akteure .....	12
6. Vorgaben zum Format des Angebots .....	12
7. <b>Auftragsverarbeitung personenbezogener Daten.....</b>	<b>13</b>

## **0. Abkürzungsverzeichnis**

AG	Auftraggeberin
AN	Auftragnehmer
AVB	Allgemeine Vertragsbedingungen für die Erbringung von Dienst- und Werkleistungen
FK	Fachkraft
FKT	Fachkrafttage
KZE	Kurzzeitfachkraft
ToR	Terms of Reference

## Kontext

Die geopolitische und geoökonomische Landschaft hat sich in den letzten Jahren tiefgreifend gewandelt. Die strategische Rivalität zwischen den USA und China prägt die globale Ordnung ebenso wie die anhaltenden Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine, die Europas Sicherheitsarchitektur fundamental verändert haben. Parallel dazu gewinnt der Indopazifik als geopolitischer Raum stark an Bedeutung. Indien nimmt in dieser Konstellation eine zunehmend eigenständige Rolle ein: als bevölkerungsreichstes Land und größte Demokratie der Welt, als schnell wachsende Volkswirtschaft, und als selbstbewusster Akteur, der eine außenpolitische Doktrin der ‚strategischen Autonomie‘ verfolgt.

Unter der dritten Amtszeit Modis setzt Indien seinen Kurs fort, wirtschaftliches Wachstum, industrielle Transformation und geopolitische Relevanz eng miteinander zu verknüpfen. Initiativen wie ‚Make in India‘, ‚Atmanirbhar Bharat‘ (Selbstständiges Indien) sowie gezielte industriepolitische Programme zur Förderung von Halbleitern, grüner Technologie und digitaler Infrastruktur unterstreichen den Anspruch, globale Wertschöpfungsketten aktiv mitzugestalten.

Gleichzeitig positioniert sich Indien als zentraler Akteur des Globalen Südens und als Brückenmacht zwischen entwickelten und aufstrebenden Volkswirtschaften, sichtbar etwa in seiner Rolle innerhalb der G20, der BRICS-Erweiterung sowie in verschiedenen multilateralen Foren.

Die Beziehungen zwischen Indien und Europa, und insbesondere Deutschland, gewinnen in diesem Kontext an strategischer Tiefe. Deutschland ist für Indien ein zentraler Industrie- und Technologiepartner, vor allem in Bereichen wie Maschinenbau, Automobilindustrie, erneuerbare Energien, und beruflicher Bildung. Gleichzeitig intensivieren sich politische Dialogformate, getragen von dem gemeinsamen Streben nach resilienteren Lieferketten, technologischer Wachstumsimpulse und nachhaltiger Entwicklung.

Eine zusätzliche Dynamik erhält diese Partnerschaft durch das im Januar 2026 geschlossene Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien, das darauf abzielt, Handel, Investitionen und technologische Kooperation deutlich auszuweiten. Gleichzeitig zeigt sich jedoch, dass trotz dieses politischen Fortschritts weiterhin substanzielle Herausforderungen bestehen, insbesondere beim Investitionszugang, in regulatorischen Fragen, bei Fachkräftevisa sowie in unterschiedlichen Erwartungen hinsichtlich Geschwindigkeit und Tiefe der wirtschaftlichen Zusammenarbeit.

Parallel dazu wird die bilaterale Zusammenarbeit durch die Deutsch-Indische Partnerschaft für Grüne und Nachhaltige Entwicklung (GSDP) weiter vertieft, die im Mai 2022 von Bundeskanzler Olaf Scholz und Premierminister Narendra Modi unterzeichnet wurde. Sie richtet die Kooperation ressortübergreifend an den Zielen der Agenda 2030 und des Pariser Klimaabkommens aus und unterstreicht die wachsende Bedeutung nachhaltiger Entwicklung als gemeinsames Handlungsfeld. Im Rahmen der GSDP beabsichtigt Deutschland, seine finanzielle und technische Zusammenarbeit mit Indien deutlich auszubauen, mit dem Ziel, bis 2030 neue Zusagen in Höhe von mindestens 10 Milliarden Euro zu tätigen. Damit ergänzt die GSDP die handels- und investitionspolitische Öffnung um eine langfristig angelegte klima- und entwicklungspolitische Dimension.

Gleichzeitig gewinnt die Zusammenarbeit im Bereich Fachkräfte- und Arbeitsmigration an Bedeutung. Deutschland setzt verstärkt auf Indien zur Deckung seines Fachkräftebedarfs, während Herausforderungen bei Anerkennung, Sprache und schneller Integration in den Arbeitsmarkt bestehen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie Indien Deutschland heute wahrnimmt. Nicht nur als Industrie- und Technologiepartner, sondern als politischer Akteur in einer zunehmend fragmentierten Weltordnung. Welche Rolle kann Deutschland in Indiens digitaler

Transformation, und seinen ambitionierten Klimazielen einnehmen? Wie werden deutsche Initiativen in den Bereichen Klimaschutz, High-Tech-Kooperation und Fachkräfte- bzw. Arbeitsmigration in Indien wahrgenommen und bewertet?

Zugleich ist zu untersuchen, wie die komplexe geopolitische Position Indiens, zwischen USA, China, Russland und Iran, die Erwartungen an deutsche Partnerschaften beeinflusst. Welche Risiken ergeben sich aus dieser multipolaren Einbindung, und welche Chancen entstehen für eine vertiefte indisch-deutsche Zusammenarbeit in den Feldern Technologie, Klimaschutz, Arbeitsmobilität und Sicherheitspolitik?

Insgesamt steht die Frage im Raum, wie eine zukunftsfähige indisch-deutsche Partnerschaft unter Bedingungen globaler Unsicherheit, technologischer Umbrüche und geopolitischer Spannungen neu gedacht werden kann.

## **1. Aufgabenstellung für Auftragnehmer (AN)**

### **Zielsetzung und Verwertung der Studie**

Mit dieser Studie möchte die GIZ die Perspektiven indischer Partner in persönlichen Gesprächen systematisch erfassen. Ziel ist es, ein differenziertes Bild der indischen Wahrnehmung Deutschlands im Kontext einer sich wandelnden Weltordnung zu gewinnen und daraus fundierte Schlussfolgerungen für die Ausgestaltung der bilateralen Beziehungen abzuleiten.

Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Erwartungen, Interessen und Vorbehalte indische Akteure gegenüber Deutschland formulieren, insbesondere im Hinblick auf die Agenda 2030, internationale Zusammenarbeit sowie Deutschlands Rolle in globalen Fragen von Klima, Energie, Wirtschaft, Technologie und Sicherheit. Dabei wird auch untersucht, wie Deutschland in Indien wahrgenommen wird: als verlässlicher Partner, technologischer Wettbewerber oder als Teil einer sich neu ausrichtenden Europäischen Union.

Auf dieser Grundlage sollen Implikationen für zentrale Politikfelder herausgearbeitet werden. Besondere Aufmerksamkeit soll auf die folgenden Bereiche und Leitfragen gerichtet werden:

#### Internationale Zusammenarbeit

Sieht Indien Chancen für eine veränderte Zusammenarbeit mit Deutschland/Europa vor dem Hintergrund einer radikal veränderten geopolitischen Situation? In welchen Bereichen wünscht sich Indien eine engere Zusammenarbeit mit Deutschland/Europa?

#### Wirtschaftliche Perspektive

Wie wird Deutschlands heutige Position als Industrie- und Technologiestandort aus indischer Perspektive bewertet, und inwiefern verändert sich diese Wahrnehmung vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Verschiebungen? Welche neuen Chancen ergeben sich für die deutsche Wirtschaft in Indien im Kontext des EU-Indien-Freihandelsabkommens? In welchem Maße sieht Indien angesichts der zunehmenden Belastungen im transatlantischen Verhältnis Potenzial, seine wirtschaftliche Präsenz und Investitionen in Europa auszubauen? Wie wird Deutschland in Indien als Ziel- und Kooperationsland für qualifizierte Arbeitsmigration wahrgenommen? Welche strukturellen Hürden und Erwartungen bestehen aus indischer Sicht hinsichtlich Fachkräftegewinnung, Anerkennung von Abschlüssen und Integrationsprozessen in Deutschland?

### Geopolitische Einordnung

Wie wird eine mögliche Verschiebung europäischer Außen- und Wirtschaftspolitik, insbesondere im Verhältnis zu den USA, aus indischer Perspektive wahrgenommen? Eröffnet diese Verschiebung neue Spielräume für eine engere Zusammenarbeit mit Deutschland? Welche Rolle spielt Deutschlands Positionierung in globalen Konflikt dynamiken für Indiens Erwartungen an eine verlässliche Partnerschaft?

### Technologische Zusammenarbeit

Welche Bedeutung misst Indien Deutschland heute als Industrie- und Technologiestandort bei, insbesondere in traditionellen Schlüsselbereichen wie Maschinenbau und grüne Energie? Wird Deutschland weiterhin als relevanter Innovationspartner wahrgenommen oder verschiebt sich der Fokus Indiens zunehmend auf eigene technologische Lösungen und alternative Partner? Welche Rolle wird Deutschland aus indischer Sicht künftig im Bereich Künstliche Intelligenz und digitaler Transformation spielen, insbesondere auch mit Blick auf eine wachsende Plattformökonomie (*Gig Economy*)?

### Sicherheitspolitik

Welche Rolle wird Deutschland aus indischer Sicht als sicherheitspolitischer Akteur in Europa und global zugeschrieben? Inwiefern wird Deutschland als verlässlicher Partner im Umgang mit internationalen Krisen und Konflikten wahrgenommen? Welche Bedeutung misst Indien Deutschland im Bereich Sicherheit kritischer Infrastrukturen und technologischer Souveränität bei? Wo sieht Indien Potenzial und Grenzen einer vertieften sicherheitspolitischen Zusammenarbeit mit Deutschland (z. B. Cybersecurity, Resilienz von Lieferketten)?

### Umwelt-, Energie- und Klimapolitische Zusammenarbeit

Wie wird Deutschland in Indien als Partner im Klimaschutz und in der nachhaltigen Entwicklung wahrgenommen, insbesondere im Rahmen der GSDP? Wie bewertet Indien die bisherigen Fortschritte im Rahmen der GSDP? In welchen Bereichen der GSDP sieht Indien die größte Wirksamkeit und den größten Mehrwert der Zusammenarbeit mit Deutschland? Wo sieht Indien Stärken und Schwächen Deutschlands als Partner für Umwelt-, Energie- und Klimapolitische Zusammenarbeit im Vergleich zu anderen internationalen Partnern?

### Entwicklungspolitische Zusammenarbeit (EZ)

Wie wird Deutschland in Indien als Partner der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit wahrgenommen? Inwiefern entsprechen deutsche entwicklungspolitische Ansätze den aktuellen strategischen Zielen Indiens, und wo liegen Mehrwert und Grenzen der Zusammenarbeit? In welchem Maße bleibt klassische Entwicklungszusammenarbeit relevant, oder verschiebt sich der Fokus hin zu Investitionen, Technologie- und Transformationspartnerschaften? Welche Rolle spielt deutsche Entwicklungszusammenarbeit aus indischer Sicht in trilateralen Kooperationsformaten, und welche Erwartungen bestehen an diese Ansätze?

Darüber hinaus verfolgt die Studie folgende interne Ziele:

- Stärkung der strategischen Indien-Kompetenz innerhalb der GIZ sowie in der Zusammenarbeit mit bestehenden und potenziellen Partnern

- Agenda-Setting in Bezug auf SDG-Umsetzung, G20-Prozesse und neue Handlungsfelder der deutschen IZ – bilateral wie multilateral
- Ausbau und Pflege von Netzwerken zu wirtschaftlichen, akademischen und politischen Akteuren in Deutschland und Indien
- Erarbeitung belastbarer Grundlagen für die Beratung deutscher Politik in Bezug auf Indien und die deutsch-indischen Beziehungen

Die Ergebnisse der Studie werden in digitalen und analogen Formaten aufbereitet und gezielt genutzt, um die deutsche internationale Zusammenarbeit sichtbarer zu machen, Dialogformate zu stärken und einen konstruktiven Diskurs über gemeinsame Interessen und Herausforderungen zu fördern.

### **Zielgruppe**

Die Studie richtet sich in erster Linie an politische Entscheidungsträger und Meinungsbildner im deutschen politischen Raum, der Privatwirtschaft, der Wissenschaft sowie an Akteure der internationalen Zusammenarbeit mit Fokus auf Indien. Angesprochen sind insbesondere die Leitungsebenen außen-, wirtschafts-, forschungs-, entwicklungs- und kulturpolitischer Schlüsselressorts, Mitglieder des Bundestags und der Landesregierungen, strategische Partner im Umfeld der Ministerien, Vertreter von Unternehmen mit Indien-Bezug, Fachverbände, wirtschaftsnahe Stiftungen sowie die Arbeitsebene in Ministerien und Durchführungsorganisationen wie der GIZ. Darüber hinaus dienen die Ergebnisse als Grundlage für den vertieften Dialog mit indischen Institutionen, Think-Tanks, Universitäten und weiteren relevanten Partnern im In- und Ausland.

### **Inhaltliche Ausrichtung**

Neben aktuellen weltpolitischen Entwicklungen steht die thematische Ausrichtung der Studie unter dem besonderen Fokus der deutschen internationalen Zusammenarbeit im Kontext der deutsch-indischen Beziehungen.

Die Auswahl der Gesprächspartner in Indien erfolgt gezielt unter dem Gesichtspunkt, urteilsfähige Persönlichkeiten aus verschiedenen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Bereichen einzubeziehen, die auf Basis ihrer Erfahrungen differenzierte Erwartungen, Wünsche und auch kritische Einschätzungen zu Deutschland formulieren können. Ziel ist es, ein möglichst breites Spektrum an Perspektiven aus dem indischen Kontext abzubilden.

Thematische Beobachtungsfelder:

1. Wirtschaft und Industriepolitik
2. Umwelt- und Klimaschutz
3. Außen- und Sicherheitspolitik
4. Technologie und Digitalisierung
5. Energiepolitik und grüne Transformation
6. Bildung und akademischer Austausch
7. Wissenschafts- und Innovationskooperation
8. Politische Ordnung und Governance
9. Migration und Fachkräfteaustausch
10. Familie und demografischer Wandel
11. Kultur- und Kreativwirtschaft
12. Sport und zivilgesellschaftlicher Austausch

## **Methodik**

Im Rahmen der Studie werden strukturierte Tiefeninterviews durchgeführt, um ein fundiertes Verständnis davon zu gewinnen, wie zentrale Akteure in Indien das heutige Deutschland wahrnehmen – politisch, wirtschaftlich, kulturell und gesellschaftlich. Die Methodik orientiert sich an qualitativen sozialwissenschaftlichen Ansätzen und wird speziell auf den indischen Kontext zugeschnitten, um die jeweiligen Perspektiven und Narrative möglichst authentisch zu erfassen.

Geplant sind bis zu 40 Gespräche mit sorgfältig ausgewählten Gesprächspartnerinnen und -partnern aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, darunter Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, Zivilgesellschaft, Medien, Kunst und Kultur. Ziel ist es, die Breite und Tiefe der Wahrnehmung Deutschlands in Indien möglichst differenziert abzubilden. Die Interviews sollen nach Möglichkeit persönlich vor Ort geführt werden.

Der AN ist für die Erbringung der folgenden Leistungen verantwortlich:

- Erarbeitung einer Methodik für die Durchführung strukturierter Tiefeninterviews, die einen Einblick ermöglichen, wie die Befragten das aktuelle Deutschland wahrnehmen.
- Durchführung und Dokumentation von bis zu 40 strukturierten Tiefeninterviews mit ausgewählten Personen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft & Forschung, Zivilgesellschaft, Medien, Kunst & Kultur in Indien (Delhi und Bangalore).
- Strukturierte Auswertung der Interviews.
- Erstellung des Studienberichts mit den wesentlichen Erkenntnissen (max. 50 Seiten) in deutscher und englischer Sprache.
- Vorstellung der Ergebnisse an den Auftraggeber (virtuelles Format)

Die Auswertung der Interviews erfolgt systematisch und unter Berücksichtigung wiederkehrender Themen, Brüche und Unterschiede in der Wahrnehmung. Die zentralen Erkenntnisse werden in einem abschließenden Studienbericht aufbereitet. Der Bericht dient als Grundlage für die politische und strategische Weiterentwicklung der deutsch-indischen Zusammenarbeit in einem sich wandelnden internationalen Umfeld.

## **Zeitliche Planung**

Die Methodik der Studie, inklusive der Leitfragen, soll bis Ende August entwickelt und abgestimmt sein, um eine solide Grundlage für die Interviewphase zu schaffen. Die Durchführung der Gespräche ist idealerweise für den Zeitraum Anfang bis Mitte Oktober (vor den Dussehra- und Diwali-Feierlichkeiten) vorgesehen, vorzugsweise in Präsenz in Delhi. Eine Kurzreise nach Bangalore ist möglich, je nach Auswahl und Verfügbarkeit der Teilnehmenden. Ziel ist es, die Erhebung noch vor der Diwali-Pause abzuschließen, um eine umfassende Auswertung und die Ausarbeitung des Studienberichts vor Jahresende zu ermöglichen. Die finale Redaktion und Abnahme der Studie ist für Dezember geplant, sodass die Ergebnisse rechtzeitig für politische und strategische Prozesse im neuen Jahr vorliegen.

Es ist geplant, die Studie in einem angemessenen Rahmen, beispielsweise eine Round-Table-Veranstaltung in der Berliner Repräsentanz, öffentlichkeitswirksam zu präsentieren.

Während der Vertragslaufzeit sollen bestimmte Meilensteine erreicht werden, wie in der folgenden Tabelle dargestellt:

<b>Meilensteine / Teilleistungen</b>	<b>Prozessschritte</b>	<b>Termin/Ort/Verantwortlich</b>
Vorlage eines ersten Konzepts		15 Tage nach Vertragsbeginn/Deutschland/AN
Erarbeitung der Methodik Auswahl der Interviewpartner und Terminierung		Bis 31.09.2026/Deutschland/AN Bis 31.09.2026/Indien/GIZ und AN
Durchführung, Dokumentation und Auswertung der Interviews		01.10.-20.10.2026/Indien/AN (bis zu 12 Tage) bis 11.2026/Deutschland/AN
Erstellung und Präsentation der Studie an den AG		Bis 31.12.2026/ Deutschland/AN
Präsentation der Studienergebnisse an Externe		01.2027/Deutschland/GIZ

**Zeitraum des Einsatzes: Vom 17.08.2026 bis zum 31.01.2027.**

## 2. Konzeption

Der Bieter soll in seinem Angebot darstellen, wie die in Kapitel 1 (Aufgabenstellung) genannten Leistungen, ggf. unter Berücksichtigung weiterer, methodischer Anforderungen, erbracht werden sollen (fachlich-methodische Konzeption). Darüber hinaus hat er die Gestaltung des Projektmanagements für die Leistungserbringung zu beschreiben.

Hinweis: die Zahlen in Klammern entsprechen den Zeilen des fachlichen Bewertungsschemas.

### Fachlich-methodische Konzeption

**Strategie (1.1):** Der Bieter soll sich mit der Aufgabenstellung vor dem Hintergrund der Ziele der ausgeschriebenen Leistungen (vgl. Kapitel ‚Kontext‘) auseinandersetzen (1.1.1). Der Bieter soll im Anschluss darstellen und begründen, mit welcher expliziten Strategie er die von ihm verantworteten Leistungen (vgl. Kapitel ‚Aufgabenstellung‘) erbringen will (1.1.2).

Der Bieter soll die für die von ihm verantworteten Leistungen relevanten Akteure darstellen und die **Kooperation (1.2)** mit ihnen beschreiben.

Der Bieter soll einen **Operationsplan** bzw. Ablaufplan erstellen (1.3), der verdeutlicht, wie die Leistungen gemäß Kapitel 1 (Aufgabenstellung für den Auftragnehmer) erbracht werden sollen, und auch mögliche Herausforderungen darstellen.

Der Bieter soll die **zentralen Prozesse (1.4)** der Leistungen in seiner Verantwortung beschreiben und herausstellen, wie die Partnerbeiträge eingebunden werden.

Der Bieter soll aufzeigen, wie die zu erbringende Leistung später in das Wissensmanagement (**Lernen und Innovation**) und die strategische Planung der GIZ eingebracht werden kann (1.5)

Der Bieter soll das **Projektmanagement** aufzeigen (1.6)., inklusive Personaleinsatzplan (1.6.2).

## **Personalkonzept**

Der Bieter soll für die hier genannten und hinsichtlich Aufgabenbereichs und Qualifikationen beschriebenen Positionen anhand entsprechender Lebensläufe Personal anbieten.

Die im Folgenden genannten Qualifikationen entsprechen den Anforderungen zur Erreichung der Höchstpunktzahl in der fachlichen Bewertung.

## **Teamleitung**

### Aufgaben der Teamleitung

- Gesamtverantwortung für die Erbringung der Leistungen des AN (Qualität und Ergebnis)
- Koordinierung und Sicherstellung der Kommunikation zu AG, Partnern und weiteren Projektbeteiligten
- Personalsteuerung, insbesondere Identifizierung, Planung und Steuerung der Einsätze und Betreuung der Kurzzeitfachkräfte
- regelmäßige und fristgerechte Berichterstattung

### Qualifikationen der Teamleitung

- Ausbildung (2.1.1): Universitätsabschluss (Diplom/Master) in z.B. Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaften, Organisationsentwicklung, Organisationspsychologie; zusätzliche Qualifikationen (z.B. Promotion, empirische Sozialforschung, ggf. in Indien/Südost-Asien absolvierte Weiterbildung von Vorteil)
- Sprache (2.1.2): Sprachkenntnisse auf C1-Level in Englisch, C2-Level oder muttersprachliche Kenntnisse in Deutsch (Berichtssprache)
- Allgemeine Berufserfahrung (2.1.3): 20 Jahre Berufserfahrung im Sektor Strategieberatung, systemische Organisationsberatung, Wirkungsevaluierung, Design und Umsetzung von Studien und Analysen.
- Spezifische Berufserfahrung (2.1.4): 10 Jahre Berufserfahrung im Gebiet internationaler Wahrnehmungsstudien, Erstellung qualitativer Forschungsdesigns; Erfahrungen in der Durchführung von Befragungen und Analysen in der EZ/IZ von Vorteil.
- Führungserfahrung/Management (2.1.5): 10 Jahre Führungserfahrung als Teamleitung in Befragungs-/Evaluierungs-Projekten oder Führungskraft in Unternehmen (z.B. Consulting, Marktforschung).
- Regionalerfahrung (2.1.6): Erfahrung mit forschungs-/evaluierungsrelevanten Projekten /Kurzzeit-Einsätzen in Indien bzw. Südost Asien.
- EZ-Erfahrung (2.1.7): 10 Jahre Erfahrung in EZ-Projekten, insbesondere in Kontexten der Forschung, Evaluierung, Diagnose.
- Sonstiges (2.1.8): Nachgewiesene Ausbildung in Capacity WORKS (kann auch nachgeholt werden), Erfahrung im Einsatz von Software zur qualitativen Datenanalyse, Erfahrung im Verfassen von Analysen und Studienberichten.

## **Schlüsselfachkraft 1**

### Aufgaben der Schlüsselfachkraft 1

- Unterstützung der TL bei der Erarbeitung der Methodik
- Unterstützung der TL bei der Durchführung und Auswertung der Interviews
- Unterstützung der TL bei der Erstellung der Studie

### Qualifikationen der Schlüsselfachkraft 1

- Ausbildung (2.2.1): Universitätsabschluss (Diplom/Master) in z.B. Politikwissenschaft, Geografie, Kulturwissenschaft; zusätzliche wissenschaftlichen Qualifikation (z.B. Promotion) von Vorteil.
- Sprache (2.2.2): Sprachkenntnisse auf C1-Level in Englisch, C2-Level oder muttersprachliche Kenntnisse in Deutsch (Berichtssprache)
- Allgemeine Berufserfahrung (2.2.3): 20 Jahre Berufserfahrung in der Forschung und/oder der praktischen Entwicklungszusammenarbeit
- Spezifische Berufserfahrung (2.2.4): 5 Jahre Erfahrung in der praktischen Umsetzung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und/oder deren Steuerung, falls auch in Indien von Vorteil; 5 Jahre Erfahrung in Forschung und Lehre mit Schwerpunkt auf Indien und/oder qualitative Methoden der Sozialforschung; langjährige praktische Managementenerfahrung in der internationalen Zusammenarbeit von Vorteil.
- Langjährige Erfahrung in der hochrangigen Politikberatung mit Bezug zu Indien von Vorteil.
- Führungserfahrung/Management (2.2.5): 10 Jahre Führungserfahrung mit Verantwortung in den Bereichen Wissensmanagement, Monitoring, Evaluierung von Vorteil
- Regionalerfahrung (2.2.6): 5 Jahre Forschungs-/oder Arbeitserfahrung in/mit Indien, Managementenerfahrung in/mit anderen Ländern Asiens von Vorteil.
- EZ-Erfahrung (2.2.7): 10 Jahre Erfahrung in EZ-Projekten, auch in Kontexten von Studien, Evaluierungen oder Wissensmanagement
- Sonstiges (2.2.8): praktische Erfahrung bei der Konzipierung und Umsetzung qualitativer Wahrnehmungsstudien im außereuropäischen Ausland von Vorteil.

### Soft Skills der Teammitglieder

Über ihre fachlichen Qualifikationen hinaus sollen die Teammitglieder auch folgende Qualifikationen aufweisen:

- Teamfähigkeit
- Eigeninitiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Soziokulturelle Kompetenz
- Partner- und kundenorientiertes, effizientes Handeln
- interdisziplinäres Denken

## **3. Kalkulatorische Vorgaben**

### **Personaleinsatz und Reisekosten**

Die Erstattung von Tagegeldern und Übernachtungsgeldern erfolgt maximal bis zu den in der Ländertabelle des BMF-Rundschreibens zu Reisekostenvergütung (abrufbar unter: <https://www.bundesfinanzministerium.de>) angegebenen steuerlichen Höchstsätzen für das jeweilige Land pauschal.

Gegen Nachweis können darüberhinausgehende Übernachtungskosten in angemessener Höhe, Flug- und sonstige Haupttransportkosten kalkuliert werden.

Sämtliche Reisetätigkeiten sind vorher mit dem Verantwortlichen des Vorhabens abzustimmen.

## Nachhaltigkeitsaspekte für Reisen

Die AG möchte Treibhausgasemissionen (CO<sub>2</sub>-Emissionen), die durch Reisen verursacht werden, reduzieren. Bitte beziehen Sie bei der Erstellung Ihres Angebots Möglichkeiten zur Reduktion von Emissionen mit ein, z.B. Wahl der emissionsärmsten Buchungsklasse (Economy), Nutzung von Transportmitteln, Airlines und Flugrouten mit einer besseren CO<sub>2</sub>-Effizienz. Bei Kurzstrecken ist bevorzugt die Bahn (2. Klasse) oder E-Mobilität zu benutzen.

Sofern eine Vermeidung nicht möglich ist, sollen CO<sub>2</sub>-Emissionen, die durch Flugreisen entstehen, kompensiert werden. Hierfür gibt die AG ein Budget vor, nach dem die CO<sub>2</sub>-Kompensation gegen Nachweis abgerechnet werden können.

Am Markt für Emissionszertifikate gibt es eine Vielzahl von Anbietern mit unterschiedlichen Ansprüchen an Klimawirksamkeit. Die [Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima](#) hat eine [Liste von Standards](#) veröffentlicht. Die AG empfiehlt die Nutzung der genannten Standards.

### Mengengerüst

Honorartage	Anzahl Fachkräfte	Anzahl Tage pro Fachkraft	Summe	Bemerkungen
Bezeichnung TL	1		21,5	
Schlüsselfachkraft	1		15,5	
<b>Aufschlüsselung der Fachtage:</b>				
• <i>Projektmanagement &amp; Koordination</i>			5	
• <i>Methodik</i>			3	
• <i>Interviews &amp; Dokumentation</i>			20	
• <i>Auswertung</i>			2	
• <i>Studienbericht</i>			6	
• <i>Virtuelle Präsentation</i>	2	0.5	1	
Reisekosten	Menge	Anzahl Tage pro Fachkraft	Summe	Bemerkungen
Reisekosten Budget			9.480,00 EUR	Die Reisekosten umfassen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Flüge (Frankfurt – Delhi)</li> <li>• Inlandflüge (Delhi – Bangalore)</li> <li>• Hotelkosten</li> </ul>

				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tagesgeld</li> <li>• Visagebühren</li> <li>• Sonstige Kosten, die während der Reise anfallen</li> </ul> <p>Anmerkung: Dem AN wird in Delhi und Bangalore ein Projektfahrzeug zugewiesen</p>
<p><b>CO<sub>2</sub>-Kompensationen von Flugreisen</b></p> <p><i>Link zu den <a href="#">Erläuterungen des FMB und Sustainability Office</a> und der <a href="#">Handreichung zur Festlegung des Budgets</a></i></p>	4	4	8	Für die CO <sub>2</sub> -Kompensation ist ein fixes Budget von 520 EUR zur Abrechnung gegen Nachweis vorgesehen. Diese sind in den 10.000 EUR zu inkludieren.

Die Reisekosten sollen einen Betrag von EUR 10.000 nicht überschreiten.

#### 4. Beiträge der AG oder anderer Akteure

Es ist vorgesehen, dass die AG und/oder andere Akteure folgende Leistungen zur Verfügung stellt:

- Transport vor Ort durch eigenes Projektfahrzeug
- Unterstützung bei der Identifizierung der Interviewpartner, sowie bei der Terminkoordination.

#### 5. Vorgaben zum Format des Angebots

Die Gliederung des Angebots des Bieters muss der Gliederung der ToR entsprechen. Insbesondere soll die detaillierte Gliederung der Konzeption (Kapitel 3) der Struktur der gewichteten (und nicht auf Null gesetzten) Kriterien des Bewertungsschemas entsprechen. Das Angebot muss gut lesbar (Schriftgröße 11 und größer) und verständlich geschrieben sein. Die Sprache des Angebots ist Deutsch oder Englisch.

Das gesamte Angebot darf nicht mehr als 10 Seiten umfassen (exkl. CVs). Wird eine der gegebenen maximalen Seitenzahlen überschritten, werden die Inhalte der überzähligen Seiten bei der Auswertung nicht berücksichtigt. Ebenso nicht berücksichtigt werden externe Inhalte (z.B. Links auf Webseiten).

Die Lebensläufe (CV) des gemäß Kapitel 3 der ToR angebotenen Personals müssen in dem Format verfasst werden, das in den Bewerbungsbedingungen angegeben ist. Jeder CV muss auf je 4 Seiten beschränkt sein. Die CVs müssen erkennen lassen, welche Position und Funktion die vorgeschlagene Person in den benannten relevanten Projekten eingenommen hat und wie lange sie dort tätig war. Die CV können auch in der Sprache Englisch verfasst sein.

Bitte kalkulieren Sie exakt auf Basis der unter 4. Kalkulatorische Vorgaben genannten Parameter Ihr preisliches Angebot. Vertraglich besteht kein Anspruch auf Ausschöpfung der vollen Tage, Reisen, Workshops oder Budgets. Die Anzahl der Tage, Reisen, Workshops und

die Höhe der Budgets werden vertraglich als „bis zu“-Regelung vereinbart. Die Vorgaben zur Preisgestaltung sind im Preisblatt hinterlegt.

## **6. Auftragsverarbeitung personenbezogener Daten**

Es werden personenbezogene Daten im Auftrag des Auftraggebers verarbeitet.

Daher wird mit dem AN eine Vereinbarung zur Auftragsverarbeitung (AuV) gemäß Art. 28 DSGVO geschlossen. Dafür sind vor Vertragsschluss die technisch-organisatorischen Maßnahmen (TOM) zur Einhaltung der Datenschutzvorgaben darzulegen. Sollte das Unternehmen in der Vergangenheit von der GIZ bereits geprüft worden sein, ist dennoch eine Aktualisierung gemäß DSGVO zu senden. Nach positiver Prüfung wird der Vertrag mit der Anlage AuV abgeschlossen.